

Förderpreis für Bonobo-Arbeit

USTER Martin Surbeck aus Uster setzt sich für Bonobo-Affen ein und erhielt für seine Arbeit über diese Spezies eine hoch dotierte Auszeichnung für Nachwuchswissenschaftler in Deutschland.

Rosmarie Schmid

«Bereits als Kind, war mein Ziel die Biologie», sagt Martin Surbeck aus Uster, weshalb er die Kantonsschule Zürcher Oberland besuchte, an der Universität Zürich Zoologie studierte und im indischen Bangalore seine Diplomarbeit über das Sozialsystem von Wespen schrieb. Nachdem Surbeck das Lehramtsstudium als Biologielehrer abschloss, promovierte er am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig zum Thema «Dominanzverhalten und Aggressivität bei Bonobos».

Höchstdotierte Auszeichnung

Durch Zufall sei er bei den Bonobos gelandet, die zusammen mit Schimpansen unsere nächsten Verwandten sind. Wissenschaftlich entdeckt wurden sie erst 1929. Verhaltensforscher Surbeck hat diese intelligenten Nicht-menschlichen Primaten insgesamt drei Jahre lang im Dschungel der Demokratischen Republik Kongo, wo sie endemisch leben, studiert.

Für seine Forschungsarbeit, im Auftrag des Max-Planck-Instituts in Leipzig, wurde ihm der Förderpreis des Deutschen Primatenzentrums in Göttingen verliehen. Eine der höchstdotierten Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftler in Deutschland. Dieser ist neben einem Geldbetrag mit einem sechsmonatigen Stipendium dotiert, womit an einem Institut eigener Wahl ein primatenbezogenes Forschungsprojekt durchgeführt werden kann.

Nichts versickert

Der 35-jährige Doktor lebt in Leipzig und im kongolesischen Dschungel, 25 Kilometer vom nächsten Dorf entfernt, mit drei Weissen und drei einheimischen Dorfbewohnern. Kürzlich wollte Surbeck in der Schweiz, um Eltern und Freunde zu besuchen. Mehr über sein Privatleben wollte er nicht preisgeben. «Ich bin nicht wichtig», sagt er.



Martin Surbeck während seiner Forschungsarbeit im Urwald. Bild: zvg

Wenn die Sprache aber auf das Hilfsprojekt «Bonobo Alive» das er kürzlich mit anderen Forschern gründete, zu sprechen kommt, gerät er in Fahrt. Der Auslöser für die Gründung des Vereins war seine intensive Arbeit im Salonga Nationalpark im Kongo, dem grössten Regenwaldschutzgebiet Afrikas und seit 1984 Weltnaturerbe der Unesco.

Während er dort eine Kommune von elf weiblichen und neun männlichen Bonobos studierte, wurden fünf der Männchen und zwei der Weibchen von Wilderern für den kommerziellen Buschfleischhandel getötet. Die Bonobos gelten als bedrohte Tierart. Surbeck schätzt den Bestand auf etwa 30000 Tiere.

«Bonobos werden für den Handel mit Buschfleisch getötet.»

Martin Surbeck

Mit ersten Geldern unterstützt «Bonobo Alive» den Ausbau von Patrouillen, um die Wilderei zu stoppen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der kongolesischen Naturschutzbehörde und der lokalen Bevölkerung. Geplant ist an örtlichen Schulen die Durchführung eines Umwelterziehungsprogramms. «Das gesammelte Geld investieren wir eins zu eins, nichts versickert in einem Verwaltungsapparat», betont Surbeck. Sein Stipendium werde er vermutlich für weitere Erkenntnisse über die Bonobos einsetzen, meinte er abschliessend.

Weitere Infos, Fotos sowie ein Film über Bonobos und das Hilfsprojekt unter: www.bonobo-alive.org

USTER

Wasservogel im Visier

Die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster führt am Samstag, 7. Januar, zusammen mit der Iglu Volketswil eine Wasservogel-Exkursion nach Stein am Rhein durch. Im Ermatinger Becken überwintern Tausende von Möwen, Enten, Säger, Taucher und Rallen – und können bequem beobachtet werden. Als Ausrüstung lohnt sich ein Fernglas und warme Kleider. Treffpunkt: 9.30 Uhr beim Bahnhof Uster. (reg)

www.gnvu.ch

Ein Erpel mit Problem

Am Sonntag, 8. Januar, um 11 Uhr präsentiert Kultur für Kinder (Kufki) in der Schulanlage Pünt «Georg in der Garage» vom Ensemble Materialtheater Stuttgart. Der Erpel Georg versteckt ein Geheimnis unter seinem Entenfrack. Seit einem Unfall, kann er seinen rechten Flügel nicht mehr bewegen. Wie gut, dass er von Ezzas Änderungszauberei gehört hat. Dort kann man sich alles Mögliche umzaubern lassen. (reg)

www.kufki.ch

Für ältere Arbeitnehmer

Erwerbstätige über 50 sind für den Arbeitsmarkt oft von grossem Interesse. Wie aber bei zunehmendem Alter den Schwung optimal nutzen und die notwendige Gelassenheit bewahren? Als Pionier der kantonalen Berufs- und Laufbahnberatung hat das Biz Uster ein Seminar entwickelt, das Berufstätige ab dem 50. Altersjahr unterstützt. (reg)

Kursdaten: Samstag, 14. und 28. Januar; Anmeldeschluss: 7. Januar; Informationen im Biz Uster, 044 905 45 45

Kasperli kommt

Der Frauenverein Nänikon-Werrikon lädt zum Kasperli-theater ein. Am Mittwoch, 11. Januar, tritt der listige Geselle ab 14 Uhr im Oberstufenschulhaus Wüeri in zwei Stücken auf. Trotz grossem Unterhaltungsangebot hat das Kasperli-theater nichts von seiner Faszination verloren. Der Anlass ist für Kinder ab vier Jahren geeignet, die in der Pause einen kleinen im Eintrittspreis enthaltenen Zvierli bekommen. (reg)